



In fünf Innviertler Werken fertigt FACC Flugzeugteile, im Bild Landeklappen. Der Börsegang bringt Selbstvertrauen und Geld für neue Projekte.

Foto: FACC

Chinesische Eigentümer verleihen der FACC mit Börsegang in Wien Flügel

Frisches Kapital für Wachstum und neue Entwicklungen, frischer Wind für Wiener Börse

RIED IM INNKRIS/WIEN. Der chinesische Eigentümer Aviation Industry Corporation (AVIC) wird seine 100-Prozent-Tochter FACC noch heuer an die Börse bringen, wurde vergangene Woche gemeldet. Dass dieser Börsegang noch heuer und in Wien stattfinden wird, hat in Österreich gestern, Dienstag, sehr positive Reaktionen ausgelöst.

Von den direkt involvierten Personen gab es allerdings keine Stellungnahmen mehr, weil die Börsengesetze zu Verschwiegenheit verpflichten. „Wir haben heute schon Gratulationen erhalten. Die Rückmeldungen sind sehr positiv“, hieß es inoffiziell aus der Firmenzentrale. Der Eigentümer habe deponiert, dass er damit den Standort Österreich stärken wolle.

„Eine wirklich tolle Sache“, kommentierte der Wiener Kleinaktionärsvertreter Wilhelm Rasinger, „ein Kompliment an den heimischen Kapitalmarkt und ein klares Bekenntnis zu Österreich. Denn das Geld könnte der chinesische Eigentümer sich überall – in Frankfurt oder Hongkong – holen.“ Für die Wiener Börse sei das „sehr erfreulich, nach einer so langen und

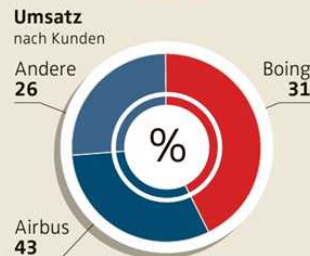
trockenen Zeit einen so interessanten Emittenten zu erhalten.“ Das motiviere hoffentlich auch andere Emittenten.

Noch keine Informationen gibt es zur Höhe des Anteils, den AVIC abgeben will und in welchem Segment des Marktes die FACC-Aktie notieren wird. Es wird gleichzeitig eine Kapitalerhöhung in Höhe von 150 Millionen Euro stattfinden. AVIC wende sich an nationale und internationale Kleinanleger wie auch institutionelle Investoren.

Bau tragender Komponenten

Die FACC-Führung gab gestern ihre Geschäftszahlen für 2013/14 bekannt (siehe Grafik): Der Umsatz (plus 26 Prozent) nahm erstmals die 500-Millionen-Euro-Marke. Das frische Kapital solle es ermöglichen, mit dem weltweit äußerst dynamischen Flugzeugmarkt zu wachsen, sich auf Innovationen für neue Flugzeugprogramme zu fokussieren und ausgewählte Unternehmenskäufe zu tätigen. Ganz oben steht außerdem: Statt Einzelteilen will FACC verstärkt tragende Einheiten von Jets entwickeln und bauen.

FLUGZEUGZULIEFERER FACC: ZAHLEN UND HISTORIE



Grafik: DÖN, Quelle: APA/FACC

■ **1991:** Ski Fischer nutzt sein Können aus dem Bau von Kunststoffskiern und gründet FACC.

■ **1991:** Die Salinen AG steigt mit 50 Prozent in die Fischer Advanced Composite Components ein, die im Flugzeugbau Erfolge hat.

■ **1997:** Hannes Androsch und die Raiffeisenlandesbank OÖ kaufen die Saline und reden damit bei bei FACC mit.

■ **2005:** Wegen des Erfolgs wird in Reichersberg am Inn ein Werk gebaut. Streit: Androsch wollte in der Steiermark investieren.

■ **2008:** Ski Fischer gibt seine Anteile an Treuhänder ab. Ein Jahr später geht das Paket von 47,5 Prozent mit den 47,5 Prozent der RLB an Xi'an Aircraft China.

■ **2011:** Auch Vorstandsvorsitzender Walter Stephan verkauft seine fünf Prozent an Xi'an.